

Sattel-Ägeri – Wildspitz – Gnipen – Arth-Goldau



mittel | ⌚ 5 h | ↔ 12.6 km | ↑ 918 Hm ↓ 1183 Hm | 🍴 Halsegg 🏠 🍴 Wildspitz | 📅 Jun – Okt

Grandiose Wanderung von Sattel-Ägeri via Alpwirtschaft Halsegg auf den Wildspitz, dem höchsten Punkt im Kanton Zug, und weiter via Gnipen (Goldauer Bergsturz), Spitzbühlalp, Ochsenboden nach Arth-Goldau.

Ausgangspunkt: Sattel-Ägeri – Bahnhof
Endpunkt: Arth-Goldau – Bahnhof
Einkehr: Unterkunft und Verpflegung: Wildspitz, diverse in Sattel-Ägeri und Arth-Goldau
 nur Verpflegung: Alpwirtschaft Halsegg
Anforderungen: weiss-rot-weiss
Highlights: Panorama auf dem Wildspitz und Gnipen, Abrisskante Goldauer Bergsturz

00.00 h	Sattel-Ägeri, 772 m	
01.40 h	Halsegg, 1321 m	
01.50 h	Hinter Gwandelen, 1402 m	
02.40 h	Wildspitz, 1580 m	
03.00 h	Gnipen, 1566 m	
03.40 h	Spitzbühlalp, 1215 m	
05.00 h	Arth-Goldau, 506 m	

Wanderkarte



Wegbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Bahnhof **Sattel-Ägeri**. Von hier geht es für den Aufstieg ein Stück auf einer geteerten Strasse durch das Dorf nordwärts Richtung **Rosberg**. Nach **Riedmatt** verläuft die Route nordwestlich in den Wanderweg am **Änderenbach** entlang. Über Wiesen und Wald geht man steil aufwärts und erklimmt rund 550 Höhenmeter bis zur **Alpwirtschaft Halsegg** (+41 41 835 16 27). Hier kann man sich eine wohlverdiente Pause gönnen, um die restlichen 260 Höhenmeter aufwärts zum **Wildspitz** zu bewältigen. Eine herrliche Gratwanderung folgt kurz nach **Hinter Gswandelen** hinauf zum **Wildspitz**. Das im Jahr 2002 wiedereröffnete **Berggasthaus Wildspitz** (+41 41 832 11 39) ist der Ersatz für einen Vorgängerbau, der im Jahr 2000 niederbrannte. Der karge und kegelförmige **Wildspitz** liegt völlig isoliert in der **Rosberg** Bergkette. Im Osten liegt der weitgehend bewaldete **Chaiserstock**, der kahle **Gnipen** im Westen und in der Mitte der aufragende **Wildspitz** (1580 m.ü.M.), der höchste Berg im Kanton **Zug** und Grenze zum Kanton **Schwyz**. Die Sonnenterrasse und ein herrliches 360°-Panorama erwartet den Wanderer und lädt zum Geniessen ein.

Der weitere Weg verläuft nun auf dem weitgehend bewaldeten Grat bis zum **Gnipen**. Direkt neben dem Gipfelkreuz kann man für den Abstieg die Variante (Zähniweg genannt) parallel zum Abbruch wählen. Diese ist aber sehr steil mit heiklen Passagen und Querungen, deshalb lohnt sich der Umweg über die **Spitzbühlalp** und den **Ochsenboden**.

Deutlich ist hier vom **Gnipen** die Abrisskante des **Goldauer Bergsturzes** zu erkennen. Aus der Nagelfluhschulter des **Gnipen** löste sich am 2. September 1806 rund 30-40 Mio. Kubikmeter Gestein und stürzte zum Tal und zerstörte die Dörfer **Röthen**, **Buosingen** und **Goldau**. 457 Menschen kamen ums Leben. Der Bergsturz erregte in ganz Europa grosses Aufsehen und hat in der Folge Eingang in die Literatur, Musik und Malerei gefunden. Aufgrund der besonderen Vegetation steht dieses Gebiet heute unter strengem Pflanzenschutz.

Die Tour führt nun talwärts Richtung Süden zum **Ochsenboden**, begleitet mit schönen Aussichten auf den **Zugersee** und den **Zugerberg**. Über Wiesen wandert man zum beziehungsweise durch den schattigen **Härzigwald**. Bald darauf erreicht man die ersten Häuser von **Goldau** und wenig später den Bahnhof **Arth-Goldau**.



WARUM BELOHnen WIR EINEN AKTIVEN

LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST **SWICA**

swica.ch/fit